# Stadt Bergisch Gladbach

Die Bürgermeisterin

Federführender Fachbereich	Drucksachen-Nr.		
Jugend und Soziales	331/2002		
	X Öffentlich		
	Nicht öffentlich		
Mittailunggyarlaga			
Mitteilungsvorlage			
für ❤	Sitzungsdatum		
Jugendhilfeausschuss (Jugendhilfe- und Sozi-	27.06.2002		
alausschuss)			
aiaussciiussj			

## **Tagesordnungspunkt**

Bericht über das Projekt der Kinderbeteiligung an der Katholischen Grundschule Buchmühle "Kinder überplanen das Buchmühlengelände"

### Inhalt der Mitteilung

In der Sitzung des Jugendhilfeausschusses (Jugendhilfe- und Sozialausschuss) am 28.02.2002 bat Herr Schnöring darum, die Ideen der Kinder zur Gestaltung des Buchmühlengeländes im Jugendhilfeausschuss vorzustellen.

Die Ergebnisse und die Schlussfolgerungen aus dem Beteiligungsprojekt werden in dieser Sitzung von Frau Damm-Linke, der Leiterin der Kath. Grundschule Buchmühle, und Frau Thometzki-Krebs vom Kinderbüro präsentiert.

Am 27.06.2002 besteht vor Beginn der JHA-Sitzung die Möglichkeit, sich die Ergebnisse der Streifzüge durch die Gladbacher Innenstadt und die Modelle der Kinder zur Umgestaltung des Buchmühlengeländes im Foyer der Aula des Schulzentrums Ahornweg anzusehen.

### **Entwicklung des Projekts**

Im Frühjahr 2001 erfuhr das Kinderbüro im Rahmen eines Gespräches mit der Stadtplanung (Fachbereich 6-61), dass das Buchmühlengelände überplant wird und dass daran Erwachsene im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens beteiligt werden. StadtGrün (Fachbereich 7-67) ging zu dem Zeitpunkt davon aus, dass erste Entwürfe in 2002 konkretisiert werden könnten.

Beteiligung in kommunalen Handlungsfeldern bedeutet, Kinder, Jugendliche, Eltern, Anwohner, Interessierte als Ansprechpartner bei Planungen ernst zu nehmen, weil sie die Nutzer sind, sie die

örtlichen Begebenheiten kennen, ihr Leben durch städtisches Handeln bestimmt wird. Insofern ist Bürger-, Kinder- und Jugendlichenbeteiligung in einer Kommune unerlässlich.

Für Kinder gibt es gegenüber den Erwachsenen keine gesetzlich geregelten Verfahrensbeteiligungen. Das Kinderbüro will dem gesetzlichen Auftrag der Kommunen nachkommen und Kinder an sie betreffenden Angelegenheiten beteiligen, damit die Planung der Grünanlage sich nicht nur an den Bedürfnissen und Vorstellungen der Erwachsenen orientiert:

- "Die Vertragsstaaten sichern dem Kind, das fähig ist, sich eine eigene Meinung zu bilden, das Recht zu, diese Meinung in allen das Kind berührenden Angelegenheiten frei zu äußern, und berücksichtigen die Meinung des Kindes angemessen und entsprechend seinem Alter und seiner Reife" (Art.12 der Kinderrechtskonvention).
- "Kinder und Jugendliche sind entsprechend ihrem Entwicklungsstand an allen sie betreffenden Entscheidungen der öffentlichen Jugendhilfe zu beteiligen" (§ 8 Kinder- und Jugendhilfegesetz).

Dies war der Hintergrund für erste Kontakte des Kinderbüros mit der Katholischen Grundschule Buchmühle. Die Schule grenzt direkt an das Buchmühlengelände an. Da auch eine Erweiterung des Schulhofes ansteht, war das Interesse seitens der Schule besonders groß sich zu beteiligen. Die Schule brauchte dann noch einen Vorlauf von ca. einem halben Jahr, bis im Herbst 2001 erste konkrete Gespräche mit zwei Klassenlehrerinnen stattfinden konnten. Die Grundschule integrierte das Beteiligungsprojekt in die Unterrichtseinheit *Nordrhein Westfalen und Bergisch Gladbach*.

## Ziele des Projekts

# 1) Kinderbüro:

- Mädchen und Jungen sollen die Möglichkeit erhalten, an der Gestaltung ihres direkten Schulumfeldes und der Schulhoferweiterung mitzuwirken, um ihre Vorstellungen bei der Planung einbringen zu können.
- Die an der Planung beteiligten Fachbereiche sollen frühzeitig zusammenarbeiten, damit bereits im frühen Planungsstadium Kinderbedürfnisse berücksichtigt werden können.
- Im Gladbacher Innenstadtbereich soll es weitere Freizeitelemente für Kinder geben. Kinder sollen Einblicke in die Stadtplanung bekommen.
- Die Kinder sollen die Möglichkeit erhalten, sich mittels unterschiedlicher altersgemäßer Methoden intensiv mit dem Thema auseinandersetzen zu können, um eigene Ideen zu entwickeln, die nicht nur ihnen bereits Bekanntes reproduzieren.
- Es soll im Rahmen dieses Pilotprojektes überprüft werden, ob diese zeitaufwendige Beteiligungsform qualitativ andere Ergebnisse erbringt als bisherige Planungen.

#### 2) Schule:

- Im Rahmen des Unterrichtsthemas "Unsere Stadt Bergisch Gladbach" soll Kontakt zur Stadtverwaltung aufgebaut werden, um eine weitere Öffnung der Schule nach außen herzustellen und an einem konkreten Projekt zu lernen.
- Es soll für die Kinder eine größere Transparenz der Verwaltung hergestellt werden.

# Zielgruppe

52 Grundschulkinder aus einer dritten und einer vierten Grundschulklasse der Kath. Grundschule Buchmühle

#### Kosten

An Materialkosten sind für die beiden Klassen ca. 220 € entstanden.

### Projektübersicht

Die Schülerinnen und Schüler der Kath. Grundschule Buchmühle erhielten Gelegenheit hautnah mitzuerleben, wie Stadtplanung funktioniert. So konnten sie an einer realen Aufgabenstellung ihre Kompetenzen erweitern. Der Unterricht wurde projektorientiert und fächerübergreifend gestaltet. Er besaß eine klare Ausrichtung: weg von theoretischem, lebensfernem Lernen hin zu einer handlungsund anwendungsorientierten Kompetenzentwicklung der Schüler/innen. Im Projekt kamen Lerninhalte der Fächer Sprache (Berichte schreiben), Sachunterricht (Karten lesen, Umfelderkundungen), Mathematik (Maßstab zeichnen und berechnen), Sport (Bewegungslandschaften, Verdeutlichung von Bewegungsabläufen) und Kunst (Fotografie, Modellbau) zum Tragen.

Neben dem abfragbaren Wissenserwerb lernten die Schüler/innen Arbeitstechniken kennen wie Gewichtung von Vorschlägen durch Vergabe von Punkten, Mind-Mapping,<sup>1</sup> "Stummes Schreibgespräch"<sup>2</sup>. Diese Techniken waren eine wertvolle Vorarbeit zur Erstellung eines Kriterienkatalogs für die Bewertung von Spielorten und für die Erstellung von Skizzen.

Redakteure der Schülerzeitung führten zwischenzeitlich Erhebungen zur Spielsituation von Kindern im Gladbacher Innenstadtbereich durch. Dazu entwickelten sie einen Fragebogen, der von allen Schülerinnen und Schülern der Schule ausgefüllt wurde. Die Redakteure werteten den Fragebogen anschließend aus.

In der Kinderkonferenz der Schule wurde über die Schulhofsituation gesprochen und überlegt, wie man anstehende Probleme bewältigen kann.

Eine genaue Übersicht des Ablaufes befindet sich im Anhang.

Eine Zusammenfassung der Ergebnisse und die Schlussfolgerungen aus dem Beteiligungsprojekt werden Ihnen im Rahmen der Sitzung vorgestellt und schriftlich überreicht.

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Mind-Mapping ist eine Methode, um Ideen und Stichpunkte für eine Präsentation zu sammeln. Sie durchbricht die lineare Form des Notierens und Mitschreibens und visualisiert Ideen und Stichpunkte.

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> Beim "Stummen Schreibgespräch" werden Ideen und Stichpunkte auf einem großen Blatt Papier, das in der Mitte liegt, von den einzelnen Teilnehmern aufgeschrieben, ohne miteinander zu sprechen. Die Teilnehmer können die Ideen der Anderen aufgreifen und weiter verarbeiten.

Zeit	Thema	Zielsetzung	Arbeitsschritte und
			Methoden
nur Schule	Karten lesen	typische Elemente topografischer Karten und Maßstab auf Landkarte ken- nen lernen	im Rahmen der Unterrichtseinheit "Unser Land NRW"
20.11.2001, 2 Std. Klasse 4a 20.02.2002, 1 Std. Klasse 3b	Vorstellung und Einführung in die Thematik	erste Kontakte zu den Kindern herstel- len, Kindern grobe Vorstellungen von einem Kinderbetei- ligungsprojekt ver- mitteln, Einblicke in die Stadtplanung gewinnen	Die beiden Projektleiterinnen, Frau Damm-Linke und Frau Thometzki- Krebs, stellen das Projekt vor. Herr Klostermann (StadtGrün) stellt den Ablauf von Bauleitplanung all- gemein vor und erläutert die Bebau- ungsplan-Entwürfe für das Buch- mühlengelände
27.11.2002, 2 Std. Klasse 4a 07.03.2002, 2 Std. Klasse 3b	Spielorte in der Gladbacher Innen- stadt	Erwachsene lernen Spielorte von Kin- dern in der Innen- stadt kennen	Es werden Kindergruppen von jeweils 5-6 Kindern mit einem Erwachsenen gebildet. Kinder führen Erwachsene durch die Innenstadt. Erwachsene begleiten die Kinder, ohne Einfluss auf die Kinder zu nehmen, und fotografieren interessante Spielsituationen und Spielorte.
nur Schule	Bewegungsformen im Sportunterricht	Sensibilisierung der Kinder für unter- schiedliche Bewe- gungsformen	Mit Hilfe eines Bewegungsparcours erfahren die Kinder unterschiedliche Bewegungsformen, halten diese schriftlich auf einem Flipchart fest und erstellen durch Punktung eine Hitliste.
	Kriterien- entwicklung	Kinder entwickeln Kriterien zur Beurteilung von Spielorten	In Gruppenarbeit wird auf einem großen Plakat ein Mind-Map im "stummen Schreibgespräch" erstellt. Aus den Gruppenergebnissen wird ein gemeinsamer Kriterienkatalog entwickelt.
04.12.2001, 2 Std. Klasse 4a 11.03.2002, 2 Std. Klasse 3b	Spielortunter- suchung	Spielorte nach Kriterien unter- suchen lernen	Die Kinder führen die Erwachsenen zu einem Spielort ihres ersten Streifzuges und untersuchen ihn nach den vorher aufgestellten Kriterien. Die Kinder fotografieren ihren Spielort.
nur Schule	Berichterstellung über die Spielort- erkundung	Kinder erstellen Berichte über ihre Streifzüge	Jede Kindergruppe schreibt einen Bericht über die Spielorterkundung und überträgt ihn in den Computer.
	Maßstabberech- nung und Ein- schätzung in Grö-	Verständnis für Größe und Räum- lichkeit weiterent- wickeln, d.h. Über-	Im Mathematikunterricht: Kinder haben Maßstäbe berechnet. Auf das Projekt bezogen haben sie Maßstäbe

	ßen	blick über das Gebiet vermitteln und Vorstellung darüber, wie viel Platz zur Verfügung steht	durch Abmessen des Geländes mit Schrittlängen und mit einem Messrad erarbeitet und die Fläche des Buch- mühlengeländes im Maßstab 1: 1000 gezeichnet.
9.12.2001, 1 Std. Klasse 4a 18.04.2002, 1 Std. Klasse 3b 18.01.2002, 2 Std. Klasse 4a 16.04.2002, 2 Std. Klasse 3b	Spielorte  Erfinderspiel	weitere Befähigung im Umgang mit Karten lesen  Anregen der Kreativität	Kinder erhalten einen Stadtteilplan und tragen die aufgesuchten Spielorte ein. Kinder verteilen Punkte auf einem Karton mit Fotos ausgewählter Spielorte und erstellen somit eine Hitliste.  Kindergruppen mit jeweils 5-6 Kindern erhalten Karten mit Begriffen aus den Bereichen: Bewegungsformen, Materialien, Sinne und Gebrauchsgegenstände. Die Kinder erfinden in ihrer Gruppe ein Spielgerät, beschreiben und malen es anschließend.
24.01.2002, 2 Std. und 31.01.2002, 2 Std. Klasse 4a 25.04.2002, 2 Std.	Modellbau	Entwickeln von Ideen nach den erar- beiteten Kriterien und umsetzen in ein Modell pro Gruppe	Kleingruppenbildung, Gespräch, Ideensammlung. Kinder entwickeln Ideen nach den erarbeiteten Kriterien und setzen sie mit Hilfe verschiedener Materialien um.
23.04.2002, 2 Std. und 30.04.2002, 2 Std. Klasse 3b  04.02.2002, 1 Std. Klasse 4a 14.05.2002, 1 Std. Klasse 3b  nur Schule	Abschluss des Projekts Umfrage Wohnumfeld	Ergebnisse der Öffentlichkeit vorstellen und mit Kindern das Projekt beenden  Sensibilisierung für eine kritische Betrachtung des Wohnumfeldes, Aktivierung der Kinder zur Formulierung ihrer Ansprüche an Spielorte	Es findet mit der Kinderbeauftragten ein Abschlussgespräch statt. Die Kinder der Klasse 4a stellen die Projektergebnisse Herrn Klostermann (StadtGrün) und der Presse vor.  Die Kinder entwickeln mit Hilfe der Lehrerin Fragestellungen für eine Umfrage. Die Lehrerin erstellt den entsprechenden Fragebogen, stellt ihn den Kindern vor und erörtert ihn mit den Kindern.
30.04.2002, 1 Std. AG Schülerzeitung 02.05.2002, 1 Std.	Schulumfrage  Gespräch zwischen Stadtplanern und Kinderbüro	Daten erheben, wie Kinder der Innenstadt ihr Wohnumfeld sehen  Stadtplaner sollen informiert werden über Spielorte der Kinder in der Innenstadt, um die Flächen, wenn nötig, für die Kinder zu sichern.	Kinder stellen der Kinderbeauftragten das Projekt vor und zeigen, wie die Auswertung der Umfrage erfolgen soll.  Die Ergebnisse der Streifzüge werden mit den Stadtplanern erörtert und auf die Flächensicherung hin überprüft.